

## Entscheidend ist die Qualität

Zu den Ulmer Denkanstößen

Im Zentrum der Denkanstöße steht immer ein Thema, und das wird in seiner ganzen Bandbreite dargestellt. Das heißt, zuerst werden theoretische Zusammenhänge erläutert und diese dann durch praktische Erlebnisse und Erfahrungen untermauert. Das gelingt in der Tat bestens, und die Veranstaltung nun mit dem Vorwurf, wie wenig häufig Frauen und an welcher Stelle zu Wort kommen, abzuwerten, halte ich für unpassend. Entscheidend ist die Qualität. Ich bin überzeugt davon, dass sie – unabhängig vom Frauenanteil in der Ausgestaltung der Vortragsreihe – hoch bleiben wird. Zwei Drittel der zahlreichen Besucher der Denkanstöße sind übrigens Frauen.

Wolfgang Hüttner, Thaltingen

## Keine Zeit für Zusatzaufgaben

Zu den Ulmer Denkanstößen

Diese für Ulm ungemein bereichernde Tagung darauf zu reduzieren, wie viele Frauen zu Wort kommen, ist wirklich unerhört, vor allem die Aussage von Professor Breuninger, es hätten viele Angefragte abgesagt, in Zweifel zu ziehen, finden wir respektlos. Ist dem Kommentator und den beiden Kritikerinnen noch nie in den Sinn gekommen, dass ein großer Teil der Frauen durch Beruf, Kinder und Kümmern um alte Eltern in ständiger Terminnot ist und sich leider nur ganz selten solchen Zusatzaufgaben widmen können? Umso mehr Respekt verdient Professor Breuninger, die trotz großer familiärer Verpflichtungen durch ihr Engagement dies für Ulm bedeutende Event möglich macht. Den Kritikerinnen raten wir, ihre Energie in die Verbesserung von Kitas und Ganztagschulen, sowie in die Hilfsdienste für alte Menschen zu stecken und solidarisch der Frau Renate Breuninger für ihre Leistung für die Ulmer Stadtbevölkerung Beifall zu zollen. Das erwarten wir auch vom Autor des Kommentars. Alfred und Gertrud Mutschler, Ulm

## Der Artikel ist Schönfärberei

Zur Vesperkirche

Ich war an allen 28 Tagen in der Vesperkirche und habe dort gegessen. Dadurch kann ich die Situation beurteilen und möchte der Darstellung in einigen Punkten widersprechen. Das Essen sei „vielfältig“: Es gab drei oder vier Mal den „Münchner“ Kartoffelsalat (statt warme Kartoffeln), die schmackhaftere und teurere Mayonnaise aber kein einziges Mal.

Die Abläufe haben auch nicht „reibungslos funktioniert“: Vier Mal habe ich es erlebt, dass ein Teil der Speisen ausging und dadurch die Ausgabe-Schlange zum Stillstand kam. Das dauerte einmal zehn Minuten. Auch bei den Toiletten musste ich einen Engpass feststellen. Außerdem wird im Artikel ein Schlemmer-Neuling zitiert: Die Vesperkirche sei „ein Ort [...], an dem sich Menschen [...] wertschätzen.“ Ich habe erlebt, wie sich regelmäßig Gäste abschätzig über andere Besucher äußerten. An anderer Stelle wird ein Helfer zitiert, der die „zwischenmenschliche Atmosphäre“ schätzt. Dies mag auf die Helfergruppe zutreffen, nicht jedoch auf die Hungrigen. Denn die meisten sind sich fremd und begegnen sich dementsprechend. Das ist meine Erfahrung, daher mein Fazit: Der Artikel von Verena Schühly ist eine enorme Schönfärberei der wahren Verhältnisse. Thomas Weber, Ulm

## Mit Treppenlift und Bungee-Seil

Zum Berblinger Turm

In der Stadt Schilda soll einmal ein Rathaus ohne Fenster gebaut worden sein, und als es fertig war, sollen sich die Verantwortlichen darüber gewundert haben, dass es im Rathaus so dunkel ist. Und jetzt soll in Ulm für unheimlich viel Geld eine Treppe gebaut werden, die ins Nichts führt. Dazu ein paar lustige Gedanken:

Ich bin ganz sicher, dass man bei diesen hohen Baukosten auch einen Treppenlift eingeplant hat. Denn man kann ja die vielen älteren Leute, die nicht mehr so gut laufen können, aber auch die Gehbehinderten und Rollstuhlfahrer nicht vom Besteigen dieser Wundertreppe mit „Berblinger-Aussicht und Berblinger-Feeling“ ausschließen, wenn sie schon nicht auf den Münsterturm steigen können, um die dortige wirklich tolle Aussicht zu genießen.

Aber immerhin kann man, wenn man dann schon mal oben ist, bequem auf die Balkone des achten Stockwerkes vom Donau-Center, das übrigens 16 Stockwerke hat, schauen.

Wenn man den Treppenbesuchern wirklich das Berblinger-Gefühl vor dem Absprung, wie in der SÜDWEST PRESSE zu lesen war, vermitteln will, hätte ich den Vorschlag, dass man an der Plattform ein Bungee-Seil anbringt. So könnte jeder, der möchte „des Flieaga probiera“, sogar bei Rückenwind. Und wenn des Soil a bissle zlang wär, „kennt'n dr Deifel au glei no in'd Doana nei fiera“.

Übrigens, die Gemeinde Schilda soll viel Geld mit dem Rathaus ohne Fenster verdient haben, weil sehr viele Touristen kamen, um sich über die Bauherren dieses Gebäudes zu wundern.

Axel F. Röger, Ulm

## Weit mehr als eine TV-Köchin

Zu den Denkanstößen

Gott sei Dank gibt es die Tage der „Ulmer Denkanstöße“ und wie man liest, sind sie auch nötig. Man könnte darüber nachdenken, ob bei einer geisteswissenschaftlichen Vortragsreihe vor allem die Geschlechter der Referenten über fast eine ganze Seite thematisiert werden sollten und nicht der dort zu erwartende Inhalt.

Würde man nur einige Male Prof. Breuninger bei den maßgeblich von ihr organisierten, fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen an der Uni oder beim regelmäßigen „Philosophischen Salon“ in der Villa Eberhardt zugehört haben, würde sich die Unterstellung einer mangelnden Sensibili-

tät für die Geschlechterproblematik überhaupt nicht ergeben.

Noch eine kleine Nebenbemerkung zu Sarah Wiener: Sie wäre sicher nicht „nur“ als TV-Köchin eingeladen worden, sondern als nachhaltig arbeitende, selbstbewusste Unternehmerin, die sich im Rahmen der UN für biologische Vielfalt und die Rettung der Böden einsetzt, genauso wie für Anti-Prostitutionskampagnen und nicht zuletzt für die österreichischen Grünen ins derzeitige EU Parlament gewählt worden ist.

Aber es ist halt zu verlockend, die Eingeladene mit einem verkappten, vorgestrigten Heimchen-am-Herd-Image in Verbindung zu bringen.

Dr. Karl Walter, Neu-Ulm

## Kein Grund zu „kochen“

Zu den Ulmer Denkanstößen

So kann man der von den Bürgern überaus geliebten Veranstaltung der Denkanstöße durch einseitige Kritik den Garaus machen. Meine Gegenargumente:

1. Dass das Planungsteam für die Denkanstöße nur aus Frauen besteht, zeigt ja wohl schon allein, dass diese Frauen selbstverständlich davon überzeugt sind, dass „Denken auch Frauensache“ ist.

2. Nun ist es aber leider so, dass Frauen, die angefragt wurden, viel häufiger aus Termingründen abgesagt haben als Männer. Leider ebenso die genannte Starköchin Sarah Wiener, die sich in einer fast nur von Männern besetzten Riege in die Elite hoch gearbeitet hat und die in ihrem Vortrag über Intensität philoso-

phische Einsichten vermitteln wollte. Also kein Grund für die Damen Hübel und Räkel-Rehner zu „kochen“.

3. Zum Schluss komme ich zu Ihrem Totschlagargument: den Steuergeldern. Wie den Damen eigentlich bekannt sein müsste, wird der weitaus größere Anteil an den Kosten durch von Professor Breuninger generierte Drittmittel bestritten. Ohne diese wären die Denkanstöße, die jedes Jahr mehr Bürgerinnen und Bürger ins Stadthaus locken, gar nicht möglich gewesen. Vielleicht hätte man das recherchieren können.

Mir als interessierter Bürgerin würde es sehr leid tun, wenn die Veranstaltung durch unberechtigte Kritik zu Schaden käme.

Rita Pieper, Ulm

## Schlecht informiert?

Zur CO<sub>2</sub>-Besteuerung

Mit Interesse verfolge ich die Debatte um die CO<sub>2</sub>-Besteuerung. Zu meinem Erstaunen äußern sich alle Politiker und Politikerinnen in den Medien nur dahingehend, dass ab dem Jahr 2021 eine CO<sub>2</sub>-Steuer auf Heizöl und Treibstoffe erhoben wird. Mit keinem Wort wird erwähnt, dass bereits ab dem 1.9.2018 eine CO<sub>2</sub>-Steuer mit der KFZ-Steuer erhoben wird.

Man fragt sich dann schon, ob sich die Politiker nicht oder nur ungenügend informiert haben, denn sie erwecken bei allen Interviews den Eindruck, als ob es sich um eine ganz neue Steuer handelt, die es bisher nicht gegeben hätte.

Interessant wäre auch zu erfahren, was mit der bisher eingenommenen CO<sub>2</sub>-Steuer für Klimaprojekte gefördert werden beziehungsweise wurden.

Wilfried Mentel, Staig

## Schöne Kinderzeit

Zur Umbenennung der Heilmeyersteige

Erst dachte ich an einen Aprilscherz. Ich muss mich nun wirklich fragen, ob wir alle noch zu retten sind und unsere Kommunalpolitiker keine anderen Probleme haben? Da zerfallen unsere Donaubrücken und der Bahnhof bleibt eine Dauerbaustelle. Was kommt dann als Nächstes?

Muss ich mir Gedanken machen, weil ich im Besitz eines „Führer“-scheins bin? Waren die Zeiten noch schön, als wir im Kindesalter sorglos Zigeunerschnitzel und Mohrenköpfe gegessen haben...

Dirk Seemann, Vöhringen

Hinweis: Zuschriften müssen mit Name, Adresse und Telefonnummer versehen sein. Leserbriefe schicken Sie an SÜDWEST PRESSE Ulm, Frauenstraße 77, 89073 Ulm oder an leserbriefe@swp.de



# MUSICAL INKL. OPEN-BAR & BUSTAGESFAHRT

2 PLÄTZE FÜR ALADDIN GEWINNEN!

## DISNEYS ALADDIN ODER TANZ DER VAMPIRE

Erleben Sie einen unvergesslichen Tag im SI-Centrum Stuttgart inkl. Busfahrt, Open-Bar und Eintrittskarte: Besuchen Sie entweder Disneys ALADDIN im Stage Apollo Theater oder TANZ DER VAMPIRE im Stage Palladium Theater.

Eine spektakuläre Inszenierung, brillante Musik und eine traumhafte Liebesgeschichte aus 1001 Nacht – das ist Disneys ALADDIN. Das Musical erzählt die zeitlose Geschichte von Aladdin und entführt den Zuschauer in die magische Welt des Orients.

Nur für kurze Zeit ist TANZ DER VAMPIRE wieder in Stuttgart zu sehen. Mit einer einzigartigen Kombination aus Schauer und Komik begeistert das Kult-Musical mit der perfekten Mischung aus packenden Rock-Balladen, umwerfender Komik, fulminanten Tanzszenen und opulenter Ausstattung.

### Eingeschlossene Leistungen

- Fahrt im komfortablen Fernreisebus der Fa. Omnibus Missel
- Reiseleitung: Margot Vater
- Open-Bar vor der Show und in der Pause
- Eintrittskarte TANZ DER VAMPIRE Kat. 3, weitere Karten gegen Aufpreis buchbar!

abomax-Preis	Normalpreis
139,00 €	149,00 €

### Reiseverlauf:

- 10.00 Uhr Abfahrt Ulm Busparkplatz Steinerner Brücke
- 10.15 Uhr Abfahrt Dornstadt B10 McDonalds
- 10.45 Uhr Abfahrt Geislingen ZOB beim Bahnhof
- 11.15 Uhr Abfahrt Göppingen EWS Arena Bushaltestelle Lorcher Str.
- 10.45 Uhr Abfahrt Nattheim P+R Parkplatz (Zubringer für Heidenheimer Kunden)

Nach Ankunft im SI-Centrum Zeit zum Mittagessen.

13.15 Uhr Barbereich öffnet, Getränke sind inklusive (außer Cocktails + Spirituosen)

14.00 Uhr Beginn der jeweiligen Show

Getränke in der Pause sind inklusive (außer Cocktails + Spirituosen)

Ca. 17.00 Uhr Ende und Rückfahrt zu den Zustiegsstellen

## SONNTAG, 17. MAI 2020 BEGINN 14 UHR SI CENTRUM STUTTGART

Veranstalter: SÜDWEST PRESSE + Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH & Co. KG, Hafenbad 4, Ulm, Tel. 0731.14450, www.swp-hapag-lloyd.de. Buchbar beim Veranstalter, Medienhaus, Frauenstraße 77, Ulm, Tel. 0731.156-377 und den Geschäftsstellen.

\* Ermäßigung erhältlich nur gegen Vorlage der abomax-Karte. Änderungen vorbehalten

### Rufen Sie uns an und gewinnen Sie Tickets

Telefon:

01379 3795758

Kennwort: Aladdin

(50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk höher.)

Oder nehmen Sie online teil:

erleben.swp.de/abomaxderwoche

Teilnahmeschluss ist der 11. März 2020

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter: [erleben.swp.de/teilnahmebedingung](http://erleben.swp.de/teilnahmebedingung)

10 € SPAREN\*

NUR MIT ABOMAX-KARTE